



Verhaltensregeln bei der Begegnung mit Weidetieren

Textbausteine für Tourismusakteure und Landwirte mit Touristen-Kontakt

A Kurztexzte

1) Verhaltensregeln im Weidegebiet allgemein

- Distanz zu Weidetieren und Schutzhunden
- Hund zu Hause lassen oder an die Leine
- Biker: Vom Fahrrad absteigen
- Weidetore schliessen
- Im Zweifelsfall umkehren

2) Verhaltensregeln gegenüber Mutterkuh-Herden

- Halten Sie Distanz zu Rindvieh
- Kälber auf keinen Fall berühren
- Hunde an die Leine

3) Verhaltensregeln gegenüber Rindvieh in Regionen mit hoher Wolfspräsenz

- Erhöhte Vorsicht gegenüber Rindvieh
- Hund wenn möglich zu Hause lassen

4) Verhaltensregeln gegenüber Herdenschutzhunden

- Herde umgehen
- Eigene Hunde wenn möglich zu Hause lassen
- Vom Fahrrad absteigen, Schritt verlangsamen

B Ausführlichere Textbausteine

Wanderwege führen ab und zu auch über Weiden. Beim Betreten von Weiden ist daher unbedingt auf die Tiere – Rinder, Schafe, oder Herdenschutzhunde – und deren Verhalten zu achten. Wenn man als Wanderer und Wanderin ein paar Grundregeln beachtet, sollten allfällige Begegnungen zwischen Mensch und Tier friedlich verlaufen.

B1) Informationen zu Mutterkuhherden

Respekt vor den Mutterkühen

Wie niedlich diese Kälbchen doch sind, die mitten in der Kuhherde in der Nähe des Bergwanderwegs stehen! Dies liesse einen fast vergessen, dass man sich in deren Terrain begibt, wenn man sich ihnen nähert oder sie sogar streicheln möchte. Mutterkühe, die bis zu 600 Kilo wiegen können, verteidigen ihre Nachkömmlinge gegen jede gefühlte Attacke.

Hunde an die Leine

In so genannten Mutterkuhherden können Kühe, Kälber und Stiere auf derselben Weide, wie es ihrer Natur entspricht. Bei der Begegnung mit einer Kuhherde besteht vor allem für Hunde ein erhöhtes Risiko: In der freien Natur fressen Wölfe regelmässig Kälber von wildlebenden Verwandten unserer Hausrinder, deshalb haben Kühe einen starken Verteidigungsinstinkt gegen alles Wolfsähnliche.

Wenn immer möglich, sollte man langsam und ruhig einen Umweg um die Herde machen und ihr nach Möglichkeit ausweichen, denn Kühe greifen nicht einzeln, sondern als Herde an.

Verhaltensregeln bei der Begegnung mit Mutterkuhherden

- **Wenn Sie eine Weide betreten...**

Beachten Sie die Informationstafeln. Verhalten Sie sich ruhig, scheuchen Sie die Tiere nicht auf und verängstigen Sie sie nicht. Schliessen Sie das Gatter und folgen Sie dem Wanderweg auf der Weide. Im Allgemeinen sind Kühe neugierig und nicht gefährlich.

- **Wenn die Kühe Ihnen den Weg versperren...**

Bleiben Sie ruhig. Bleiben Sie wenn möglich auf dem Wanderweg. Stehen Kühe auf dem Wanderweg, halten Sie Abstand zu ihnen und gehen Sie lieber um die Herde herum als mitten durch. Erschrecken Sie die Tiere nicht und drehen Sie ihnen nicht den Rücken zu.

- **Wenn Sie Ihren eigenen Hund dabei haben...**

Nehmen Sie ihn an die Leine und halten Sie ihn unter Kontrolle. Hunde erregen bei Kühen, Rindern und Stieren erhöhte Aufmerksamkeit und wecken ein Abwehrverhalten, weil sie dem Wolf ähnlich sind. Nehmen Sie Ihren Hund auf die der Herde abgewandte Seite, so dass er nicht sichtbar ist. Falls Kühe Ihren angeleiteten Hund angreifen, lassen Sie ihn los, damit er fliehen kann. Ein Hund ist meist schnell genug, um einem Kuhangriff auszuweichen.

- **Wenn die Kühe sich drohend oder gar aggressiv verhalten...**

Drohgebärden von Kühen zeichnen sich durch Heben und Senken des Kopfes, Schnauben, Scharren und Brüllen aus. Bemerkten Sie diese Alarmsignale, verlassen Sie die Weide langsam rückwärts. Schnelle Bewegungen wirken auf Kühe bedrohlich.



B2) Informationen zu Herdenschutzhunden

Respekt vor Herdenschutzhunden

Durch die Rückkehr von Grossraubtieren wie Wolf, Bär und Luchs brauchen Nutztiere auf Weiden wieder mehr Schutz. In der Schweiz sind dafür rund 200 Herdenschutzhunde im Einsatz, die ihre Arbeit selbstständig und instinktsicher verrichten. Unbekanntes im Umfeld der Herde, und dazu gehören auch Wanderer, wird von den imposanten Hunden von der Herde ferngehalten, bis sie sich sicher sind, dass ihren Schützlingen keine Gefahr droht. Diese Arbeitsweise der Herdenschutzhunde gilt es zu respektieren und Herde sowie Hunde möglichst wenig zu stören.

Keine Begleithunde in den Herden

Bei der Begegnung mit einer durch Herdenschutz Hunde geschützten Herde besteht vor allem für (Begleit-)Hunde ein erhöhtes Risiko: Hunde als nahe Verwandte des Wolfes werden von Herdenschutz Hunden generell als viel grössere Gefahr für ihre Nutztiere eingeschätzt als Menschen. Bei Wanderungen in Gebieten mit Herdenschutz Hunden wird von der Mitnahme von Begleithunden abgeraten. Haben Sie Ihren Hund trotzdem dabei, nehmen Sie ihn an die Leine

Wo sind die Herdenschutz Hunde?

Sie finden mit Herdenschutz Hunden geschützte Weiden unter www.geomap.admin.ch, Layer «Alpweiden mit Herdenschutz Hunden» oder auf der App «SchweizMobil» unter «Natur/Landschaft»

Verhaltensregeln bei der Begegnung mit Herdenschutz Hunden

- **Wenn Sie eine Weide betreten**

Die Informationstafeln weisen auf den Zugang zur beschützten Weide hin. Verhalten Sie sich ruhig, scheuchen Sie die Tiere nicht auf und verängstigen Sie sie nicht. Sind Sie mit dem Bike unterwegs, steigen Sie ab und schieben Sie das Rad, als Fussgänger verlangsamen Sie ihr Tempo.

- **Wenn ein Herdenschutz Hund bellt, in Ihre Richtung rennt und Ihnen den Weg versperrt**

Bleiben Sie ruhig und geben dem Hund Zeit, zu kontrollieren, dass Sie keine Gefahr für seine Herde darstellen – dies ist seine Arbeit. Halten Sie Distanz zu den Tieren und vermeiden Sie Provokationen mit Stöcken und schnellen Bewegungen. Hat sich der Herdenschutz Hund beruhigt, setzen Sie Ihren Weg fort. Umgehen Sie nach Möglichkeit die Herde. Streicheln oder Füttern Sie die Hunde nicht.

- **Wenn Sie Ihren eigenen Hund dabei haben**

Hunde erregen bei Herdenschutz Hunden ein verstärktes Abwehrverhalten. Nehmen Sie Ihren Begleithund an die Leine und halten Sie ihn unter Kontrolle. Versuchen Sie nicht, mit Ihrem Hund eine geschützte Herde zu durchqueren, sondern umgehen sie diese. Im Zweifelsfalle kehren Sie um. Falls Herdenschutz Hunde Ihren angeleiteten Hund angreifen, lassen Sie diesen los.

- **Wenn Sie den Herdenschutz Hund als Bedrohung wahrnehmen**

Vermeiden Sie Augenkontakt mit dem Hund, aber drehen Sie diesem auch nicht den Rücken zu. Beruhigt sich ein Herdenschutz Hund über längere Zeit nicht, obwohl Sie ruhig in Distanz zur Herde abwarten, so ziehen Sie sich zurück.



Alle aktuellen Informationen, Hilfsmittel und Piktogramme in verschiedenen Formaten finden Sie unter diesem [Link](#).



C Quellen:

Für die Kurztexzte

- 1) Eigene Zusammenstellung
- 2) Flyer «*Kuhmütter schützen ihre Kälber – halten Sie Distanz!*» herausgegeben von der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) Mutterkuh Schweiz, Schweizer Wanderwege und dem Schweizer Bauernverband
- 3) Eigene Zusammenstellung
- 4) Flyer «*Schutzhunde bewachen ihre Herde. Halten Sie bitte Distanz!*» herausgegeben von der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), Herdenschutz Schweiz, Schweizer Wanderwege und dem Schweizer Bauernverband

Für die ausführlicheren Textbausteine:

- 1) Website von Schweizer Wanderwege: www.schweizer-wanderwege.ch/de/wandern/sicher-unterwegs/mutterkuhherden
- 2) Website von Schweizer Wanderwege: www.schweizer-wanderwege.ch/de/wandern/sicher-unterwegs/herdenschutzhunde